



KirchenVolksBewegung

Bundesweite Kontaktadresse:

»Wir sind Kirche«

Postfach 65 01 15

D-81215 München

Tel.: +49 (0)6441 210941

Fax: +49 (0)8131-260 249

E-Mail: info@wir-sind-kirche.de

Internet: www.wir-sind-kirche.de

Bitte helfen Sie mit, dass wir beim
Katholikentag in Würzburg
wieder Flagge zeigen können!

Wir sind Kirche e.V.

IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00

BIC: GENO DE M1 DKM

Frühjahr 2026

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschwister in der KirchenVolksBewegung,
der Ruf der Reformkräfte – *Wir sind Kirche* war natürlich dabei – am Rande der letzten **Synodalversammlung Ende Januar in Stuttgart** war unüberhörbar. Doch die **Bilanz des sechsjährigen Prozesses ist ernüchternd**. Zu



stark sind immer noch die Widerstände einzelner Bischöfe und auch im Vatikan. Das gegenwärtige Kirchenrecht erlaubt allenfalls „Synodalität light“. Aber: **Synodalität muss weitergehen, auf allen Ebenen!**

Wir sind Kirche verfolgt sehr genau, ob die Bistümer die „Hausaufgaben“ der **Weltsynode** (siehe unten) vollziehen, was der **neue Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz** erreicht und wie die **Synodalkonferenz** starten

wird. **Unsere Online-Bundesversammlung am 7. März 2026 zeigt konkrete synodale Wege an der Kirchenbasis auf**. Danke für Ihr Mittun, damit wir uns weiter vernetzen und Stimme des Kirchenvolkes sein können!

Mit allen guten Wünschen vom *Wir sind Kirche*-Bundesteam! Halten wir synodal und solidarisch zusammen!

Ma Adler

Christoph Schomer

Christian Weisner

Vordrucke für Adressen, Bestellungen und Einzugsermächtigung auf der Rückseite →

Bitte beachten Sie auch die Beilage der Zeitschrift *Publik-Forum*, die uns seit 30 Jahren unterstützt!

Aus dem Schlussdokument der Welsynode vom 26. Oktober 2024:

Nr. 60: Aufgrund der Taufe erfreuen sich Frauen und Männer gleicher Würde im Volk Gottes. Dennoch stoßen Frauen weiterhin auf Hindernisse, wenn es darum geht, ihre Charismen, ihre Berufung und ihre Rolle in allen verschiedenen Bereichen des kirchlichen Lebens umfassender anzuerkennen. Dies geht zu Lasten des Dienstes an der gemeinsamen Sendung der Kirche. Die Heilige Schrift bezeugt die herausragende Rolle vieler Frauen in der Heilsgeschichte. (...) Diese Versammlung fordert die vollständige Umsetzung aller Möglichkeiten, die bereits im kanonischen Recht in Bezug auf die Rolle der Frau vorgesehen sind, insbesondere an den Stellen, an denen sie noch nicht ausreichend umgesetzt sind. Es gibt keine Gründe, die Frauen daran hindern sollten, Führungsrollen in der Kirche zu übernehmen: Was vom Heiligen Geist kommt, kann nicht aufgehalten werden. Darüber hinaus bleibt die Frage des Zugangs von Frauen zum diakonischen Amt offen und der entsprechende Unterscheidungsprozess muss fortgesetzt werden. Die Versammlung regt außerdem an, der Sprache und den Bildern, die in Predigten, im Unterricht, in der Katechese und bei der Ausarbeitung offizieller kirchlicher Dokumente verwendet werden, mehr Aufmerksamkeit zu schenken, indem den Beiträgen weiblicher Heiliger, Theologinnen und Mystikerinnen mehr Raum gegeben wird. (...)

Nr. 94: Die korrekte und entschlossene Umsetzung authentischer synodaler Entscheidungsprozesse wird den Fortschritt des Volkes Gottes auf partizipative Weise fördern, insbesondere durch die Nutzung der im kanonischen Recht vorgesehenen institutionellen Mittel, an erster Stelle der beratenden Gremien. Ohne konkrete kurzfristige Veränderungen wird die Vision einer synodalen Kirche nicht glaubwürdig sein, und dies wird diejenigen Mitglieder des Volkes Gottes entfremden, die aus dem synodalen Weg Kraft und Hoffnung geschöpft haben. Die Ortskirchen müssen geeignete Wege finden, um diese Veränderungen umzusetzen.

per **E-Mail**: info@wir-sind-kirche.de oder per **Post**:

Bitte nennen Sie uns weitere Personen, denen wir probenhalber unsere kostenlosen Informationen zukommen lassen können:

Ex. Kurz-Info **KirchenVolksBewegung** „auf einen Blick“

Vorname: _____	Vorname: _____
Name: _____	Name: _____
Straße, Nr. _____	Straße, Nr. _____
PLZ, Ort: _____	PLZ, Ort: _____
E-Mail: _____	E-Mail: _____
Vorname: _____	Vorname: _____
Name: _____	Name: _____
Straße, Nr. _____	Straße, Nr. _____
PLZ, Ort: _____	PLZ, Ort: _____
E-Mail: _____	E-Mail: _____

Datum: ✕ Unterschrift: ✕

Es ist auch möglich, *Wir sind Kirche* im Rahmen eines Nachlasses/Vermächtnisses zu bedenken. Wir beraten Sie gerne.



KirchenVolksBewegung

Synodalversammlung in Stuttgart / Neuwahl DBK-Vorsitz → S. 2

Internationale Wir sind Kirche-Aktivitäten → S. 3

Aktuelles aus der deutschen KirchenVolksBewegung → S. 4

Zorn und Mut, die Töchter der Hoffnung

96 Prozent, eine überwältigende Mehrheit der Katholik:innen in Deutschland will Reformen, wie die Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung 2023 nachgewiesen hat. Doch längst überfällige Reformen werden weiterhin auf die lange Bank geschoben. Selbst von den Reformen, die der Synodale Weg beschlossen hat und die sogar innerhalb des geltenden Kirchenrechts vorgenommen werden könnten, sind erst sehr wenige umgesetzt worden. Das ist mehr als enttäuschend, das macht viele zornig.

Da ist es verständlich, dass immer mehr Glaubende den Widerspruch zwischen Botschaft und Struktur, zwischen der Menschenfreundlichkeit Jesu und den Menschenrechtsverletzungen innerhalb der Kirche nicht mehr ertragen wollen und auch sehr Gläubige sagen: „Diese Kirche muss erst untergehen, damit wieder etwas Neues, Gutes entstehen kann!“

Doch die jesuanische Botschaft bleibt für viele eine Motivation zum Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung. Aber es braucht eine grundlegende Änderung der Kirchenstruktur und des Kirchenrechts. Papst und Bischöfe müssen einen Teil ihrer „Vollmacht“ abgeben, wenn sie glaubwürdige Nachfolger der Jüngerschaft Jesu sein wollen.

Die von Papst Franziskus eingeleiteten Reformschritte in Richtung einer synodalen Kirche, die eine wirkliche Teilhabe ermöglicht, müssen weitergeführt werden. Die Taufe als Grundsakrament der Gleichheit aller Gläubigen muss ernst genommen werden. Papst Leo hat den Fahrplan von

Franziskus für die Weltsynode übernommen und sich mit „Dilexi te“ auch zur Befreiungstheologie seines Vorgängers bekannt. Das ist anzuerkennen. Doch Leos kirchenpolitischer Kurs ist immer noch schwer einzuschätzen. Deshalb

braucht es nach wie vor das Engagement aller Reformkräfte für eine menschenfreundliche, echt katholische, d.h. allumfassende Kirche.

Hoffnung heißt zu lieben, was es noch nicht gibt, und mutig unseren Glauben zu leben. Hoffnung weiß, dass alle Realität sich ändern kann. Der Zorn ist wichtig, um uns wach zu halten, um Unrecht zu erkennen und zu benennen. Mit Mut, der zweiten Tochter der Hoffnung, können wir unseren Glauben leben, aufstehen, immer wieder, gerade

auch nach Enttäuschungen. Der Synodale Weg muss weitergehen, in Deutschland wie in der Weltkirche! Schließen Sie sich mit anderen Reformwilligen zusammen! Fragen Sie Ihren Bischof, Ihren Pfarrer, wann die bereits beschlossenen Reformen in Ihrer Diözese endlich

umgesetzt werden.

Bald feiern wir wieder Ostern und gedenken der Auferstehung Jesu, der von seinen Gegnern ans Kreuz gebracht wurde. Jesus hat eine neue Realität geschaf-

fen, die wir bis heute spüren, die uns bis heute Hoffnung gibt. Diese neue Realität leben wir miteinander, ein Stückchen „Reich Gottes“. Spirituell und politisch. Zuhörend, betend, feiernd, streitend, versöhnend, uns gegenseitig ermächtigend, ermutigend und Segen spendend.

Wir sind Kirche-Bundesteam



Und die lange Bank ganz hinten?
Ist reserviert für die verschleppten Reformen der Kirche!

„Das Engagement der Kirche für die Würde und die Rechte der Frauen würde deutlich an Glaubwürdigkeit gewinnen, wenn sie Geschlechtergerechtigkeit im eigenen Rahmen vorleben würde.“ Sr. Philippa Rath OSB

Einladung zur 54. Bundesversammlung

Samstag, 7. März 2026 von 14 bis 18 Uhr **ONLINE** via Zoom

„Wir. Machen. Kirche – konkret synodal“

Wie Synodalität und Teilhabe an der Kirchenbasis wachsen kann.

Mit **Ulrich Hoffmann**, Präsident Familienbund der Katholiken, im Zentralkomitee

der deut. Katholiken, Ansprechpartner für Reformgruppen, Synodal in Augsburg, **Elisabeth Stanggassinger**,

Gemeindereferentin im Erzbistum München und Freising, Sprechendenteam der *Gemeindeinitiative.org* und

Elisabeth Weißenhorn-Höfle, pensionierte Pastoralreferentin, *Maria 2.0* Augsburg, Synodal in Augsburg

Info und Anmeldung (bitte bis 4. März 2026) über die Webseite www.wir-sind-kirche.de



Die entscheidende sechste und letzte Synodalversammlung fand am letzten Januar-Wochenende in Stuttgart statt. BDKJ, Gemeindeinitiative, KDFB, kfd, Maria 2.0, #OutinChurch, pro concilio und natürlich auch **Wir sind Kirche** waren wieder zahlreich präsent, um die konkreten Erwartungen der Reformkräfte sichtbar und hörbar zu machen. Vor dem Tagungshotel wurden die Synodalen mit der gemeinsamen Aktion „Nichts mehr auf die lange Bank schieben!“ begrüßt.



Dr. Irme Stetter-Karp und Bischof Dr. Georg Bätzing im Gespräch mit **Wir sind Kirche**

Mit einer Reihe von Synodalen und dem vierköpfigen Präsidium konnten Gespräche geführt werden. Auf den **Wir sind Kirche**-Plakaten stand: „96 % wollen Reformen (KMU 2023)“, „Bischöfe bleibt beim Kirchenvolk“, „Sexualisierte Gewalt an der Wurzel bekämpfen“ und „Synodaler Weg = Impulse für Weltkirche“. Die Medien berichteten mehrfach über unsere gemeinsame Aktion.

Ernüchternde Bilanz, bleibende Brisanz

Doch am Ende der dreitägigen Synodalversammlung (die auch jetzt noch im Internet anschaubar ist: www.synodalerweg.de), fiel die Bilanz ernüchternd aus. Ein großer Verdienst war es, dass nach den erschütternden Ergebnissen der MHG-Studie die deutschen Bischöfe 2019 in gemeinsamer Verantwortung mit dem **Zentralkomitee der deutschen Katholiken** den Synodalen Weg starteten. Ausgehend von den Risikofaktoren sexualisierter und spiritueller Gewalt und Vertuschung laut der MHG-Studie sind die systemischen Ursachen Machtstrukturen, Priesterbild, Frauendiskriminierung und Sexuallehre zumindest ansatzweise bearbeitet worden, die allesamt auch Hindernisse für eine glaubwürdige Evangelisierung sind. Dies hat trotz aller Schwierigkeiten weltweit große Beachtung und viel Anerkennung gefunden.

Gleichzeitig ist festzuhalten, dass der Synodale Weg viele anfängliche Erwartungen und Hoffnungen nicht erfüllt hat und aufgrund des derzeitigen Kirchenrechts nicht erfüllen konnte. Immer noch liegt die Letztverantwortung bei den Bischöfen, besonders auch im Bereich der Finanzen. Hier besteht dringender Änderungsbedarf, wenn Synodalität gelingen soll!

Fortschritt trotz Blockaden

In den sechs Jahren des Synodalen Weges sind wegweisende Grund- und Handlungstexte beschlossen worden. Doch nur in ganz wenigen Bistümern hat die Umsetzung begonnen wie z.B. Taufen, Predigen, Bestattungen und Eheassistenten durch Laien. Es braucht mehr Transparenz, wo die Umsetzung noch aussteht. Das in Stuttgart vorgestellte Monitoring zeigte leider nur anonymisierte Ergebnisse. Entlarvend war in diesem Zusammenhang die Aussage von Kardinal Reinhard Marx: „Eine Oberinstanz, die ständig mich als Bischof kontrolliert? Das will ich nicht!“ Ebenfalls irritierend ist, dass der Vatikan bislang nicht zum Dialog mit dem gesamten Präsidium bereit ist und Anfragen unbeantwortet lässt.

In Stuttgart wurde auch die höchst ungute bremsende Rolle des Nuntius Nikola Eterović kritisch kommentiert.

Die offizielle Abschlusserklärung fasst in notwendiger Offenheit zusammen, was der Synodale Weg in Deutschland angestoßen und bewegt hat, aber auch woran weiterhin intensiv gearbeitet werden muss, damit unsere Kirche wieder glaubwürdiger und relevant für die Menschen werden kann. Die Herausforderung bleibt, sichere Orte für alle Menschen, aber insbesondere für Frauen, Kinder, Jugendliche und queere Menschen zu schaffen.

► www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id_entry=10650

Fehlverständnis des Bischofsdienstes

Zwei Tage vor der Synodalversammlung in Stuttgart gab **Kardinal Rainer-Maria Woelki** seine Absage bekannt und verweigerte mit dieser Entscheidung genau das, was er in seiner Begründung vorgibt, nämlich das gemeinsame Gespräch. Auch die Kölner Weihbischöfe nahmen nicht teil. Diese Selbstisolierung zeigt ein Fehlverständnis des Bischofsdienstes und schadet dem Ansehen der Kirche nicht nur im Kölner Erzbistum. Sie verhindert willentlich und öffentlich die sonst so hochgepriesene Einheit der Kirche.

► www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=10678

Auch der Regensburger **Bischof Dr. Rudolf Voderholzer** war wegen anderer Termine nicht erschienen. Von den vier Bischöfen, die nicht an den Sitzungen des Synodalen Ausschusses teilgenommen hatten, war nur der Passauer **Bischof Dr. Stefan Oster** nach Stuttgart gekommen, um dann anschließend allerdings ausführlich die sich fortsetzende Selbstsäkularisierung der Kirche durch den Synodalen Weg zu beklagen. Das Bistum Eichstätt wird derzeit von einem Diözesanadministrator verwaltet.



Bei uns im Eintracht Fanblock is' mehr Power!

Karikatur: © Gerhard Mester

Neuwahl des Vorsitzenden der Bischofskonferenz

Wir sind Kirche bedauert es sehr, dass angesichts der Verhältnisse innerhalb der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) Bischof Dr. Georg Bätzing nicht für eine zweite Amtszeit zur Verfügung steht. Von den deutschen Bischöfen erwarten wir, dass sie auf ihrer Frühjahrsvollversammlung Ende Februar in Würzburg einen neuen ersten Vorsitzenden wählen, der sich mit gleicher Kompetenz und Konsequenz wie Bätzing für die Umsetzung der Reformen einsetzt, die der Synodale Weg bislang erarbeitet hat.

Die **erste Sitzung der künftigen Synodalkonferenz** wird vom 6. bis 7. November 2026 wieder in Stuttgart stattfinden, vorausgesetzt, dass Bischofskonferenz und Vatikan der endgültigen Satzung zustimmen. Und bis zum Dezember 2026 läuft die **Umsetzungsphase der Weltsynode**, in der alle Ortskirchen und deren Gruppierungen konkrete Umsetzungswege aufzeigen müssen.



Karikatur: © Gerhard Mester

■ Wir sind Kirche zum Apostolischen Schreiben zum Priesteramt und zum Konsistorium

Vom 8. Dezember 2025 datiert das Apostolische Schreiben „Eine Treue, die Zukunft schafft“ von Leo XIV. anlässlich des 60. Jahrestages der Konzilsdekrete „Optatum totius“ und „Presbyterorum ordinis“. Am 7. und 8. Januar 2026 fand das erste außerordentliche Konsistorium dieses Pontifikats im Vatikan statt, an dem rund 170 Kardinäle über die Zukunft der Kirche von etwa 1,4 Milliarden Katholik:innen berieten. Beides offenbart erneut die strukturellen Defizite der römisch-katholischen Weltkirche:

Eine kleine, relativ homogene Gruppe überwiegend älterer Männer berät und entscheidet exklusiv über Belange einer globalen vielfältigen Weltgemeinschaft. Dies steht im eklatanten Widerspruch zur Entstehungsgeschichte des Christentums und zu den Forderungen nach Geschwisterlichkeit, Transparenz, Partizipation und echter Synodalität, so wie dies auch das nach wie vor maßgebliche Zweite Vatikanische Konzil (1962-1965) intendiert hat.

Als wesentliche Kritikpunkte fallen immer wieder in den Blick:

- **Gravierende Repräsentationslücke:** Der übergroße Anteil des Kirchenvolkes wird immer noch von Weiheämtern und Entscheidungsgremien systematisch ausgeschlossen – obwohl diese Glaubenden in den unterschiedlichsten Kulturen das kirchliche Leben ganz wesentlich mitgestalten. Seit der Konstantinischen Wende, als die Kirche Nomenklatur und Rechtsverständnis des zu Ende gehenden Römischen Reiches übernahm, gibt es eine männliche Dominanz mit massiven schädlichen Konsequenzen.
- **Mangelnde Transparenz:** Beratungen und Entscheidungen hinter verschlossenen Türen schwächen das Vertrauen in die Glaubwürdigkeit der Kirche, besonders angesichts der weltweit noch lange nicht vollständig aufgearbeiteten Skandale von sexualisierter und spiritueller Gewalt.
- **Jahrzehntelanger Reformstau:** Die Hierarchie blockiert weiterhin dringend notwendige Erneuerungen, etwa in Fragen der priesterlichen und diakonischen Dienste. Doch diese sind notwendig für lebendige Gemeinden und glaubwürdiges lebendiges missionarisches Handeln in der Welt. Deshalb braucht es eine visionäre Grundsatzdiskussion über kirchliche Dienste, sonst bleibt die Kirche in den klerikalen Denkschienen hängen und es ändert sich nichts.

Papst Leo XIV. hat mit der Ankündigung regelmäßiger Konsistorien ein Zeichen gesetzt. Was aber fehlt: Die Kirche muss auch die nächsten Schritte tun: hin zu einer echten Gemeinschaft aller Getauften! Bleiben diese aus, wird nicht nur im europäischen Raum die römisch-katholische Kirche gesellschaftlich künftig noch weniger bis keine Relevanz mehr besitzen.

Wir sind Kirche setzt sich für eine Kirche ein, die **Synodalität ernst nimmt** – mit einer Kultur, die den Klerikalismus überwindet und mit einer Kultur des Zuhörens, die Grundlage einer geschwisterlichen und demokratischen Teilhabe ist: Dies könnte ein **wichtiges Gegenmodell** angesichts zunehmend totalitärer politischer Entwicklungen in der Welt sein.



Im Rahmen einer Rom-Wallfahrt konnte Angelika Fromm, bei *Wir sind Kirche* für Frauenfragen und das Netzwerk „Diakonat der Frau“ engagiert, dem Papst unsere Anliegen vortragen.

■ Sexualisierte und spirituelle Gewalt weltweit

Sowohl Papst Leo als auch Kardinal Timothy Radcliffe haben beim Konsistorium in Rom das weltweit drängende Problem sexualisierter und spiritueller Gewalt angesprochen. Der Jesuit und Missbrauchsexperte Hans Zollner in Rom sieht dieses auch bei Ordensfrauen als „ein Thema, das auf den Nägeln brennt“. Noch lange nicht alle Bistümer und Orden haben Studien in Auftrag gegeben.

■ Internationaler Frauenstreik am 9. März 2026

Maria 2.0 begann 2019 mit einem Frauenstreik. Im letzten Jahr unterstützte *Wir sind Kirche* den *Catholic Women Strike*, in diesem Jahr unterstützen wir den internationalen Frauenstreik, der am 9. März 2026, also einen Tag nach dem internationalen Frauentag stattfindet.

► enoughgenug.org/de, für Deutschland: ► toechterkollektiv.de

■ Teilnahme am Asian Lay Leaders-Forum

Im Sommer 2025 hat Dr. Martin Schockenhoff *Wir sind Kirche* beim *Asian Lay Leaders-Forum* in Indonesien repräsentiert und vor allem über den Synodalen Weg in Deutschland informiert. Auch in diesem Jahr wird durch Vermittlung von *Wir sind Kirche* die schon länger bestehende Tradition fortgesetzt.

► asianlayleaders.com/

■ Wir sind Kirche in den Medien

Am Heiligen Abend 2025 sendete der Deutschlandfunk ein Interview mit *Wir sind Kirche* über das erste Amtsjahr von Papst Leo. Auch VaticanNews nimmt unsere Stellungnahmen immer wieder auf, so z.B. zum Konsistorium und zum Frauendiakonat und berichtete auch über unsere letzte Bundesversammlung.

► www.wir-sind-kirche.de/echo

Bitte schreiben Sie Leser:innen- bzw. Hörer:innenbriefe und beteiligen Sie sich auch an Diskussionen im Internet! Danke!

Und schicken Sie bitte eine Kopie auch an *Wir sind Kirche*.

► www.wir-sind-kirche.de/?id=311

**Danke für 30 Jahre
Spenden zur Kirchenwende**

Wir sind Kirche e.V.

IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00

BIC: GENO DE M1 DKM

■ Andachten und „Gespräche am Jakobsbrunnen“

Interaktive Online-Andachten:

Nächster Termin: Dienstag, 3. März 2026, um 19 Uhr

► www.wir-sind-kirche.de/andachten

„Gespräche am Jakobsbrunnen“: dienstags, 19 bis 20 Uhr:

17. Februar 2026 **Pfarrer Max Stetter**: „Base Ecclesial & Small Christian Community und Erfahrung von Synodalität“

24. Februar 2026 **Prof. Dr. Bernhard Anuth**: „Der Synodale Weg (2019-2026): Eine Bilanz aus kanonistischer Sicht“

24. März 2026 **Bilgehan Asena Ayvaz**: „Feminismus im Islam und im Christentum: Chance für interreligiöse Verständigung?“

31. März 2026 **Sabine Slawik**, stellvertretende Vors. KDFB Bayern und Bundesvorstand der KDFB-Landfrauenvereinigung

► www.wir-sind-kirche.de/jakobsbrunnen

■ Weitere Online-Angebote

Newsletter: ► www.wir-sind-kirche.de/newsletter

Sonntagsbriefe: ► www.wir-sind-kirche.de/sonntagsbrief

■ Aufruf zur KirchenVolksPredigt 26. April 2026

Seit 1997 ruft *Wir sind Kirche* am Weltgebetstag um geistliche Berufungen zur KirchenVolksPredigt („Laienpredigt“) auf. Die Ausübung einer von Gott verliehenen geistlichen Begabung darf nicht durch kirchenrechtliche Vorschriften zum Schaden der Gemeinde be- oder gar verhindert werden.

► www.wir-sind-kirche.de/kirchenvolkspredigt

■ Aktion „Unser starkes Kreuz für Demokratie“

Wir sind Kirche unterstützt die von der ev. Landeskirche gestartete Aktion „Unser starkes Kreuz für Demokratie“ zur Kommunalwahl in Bayern am 8. März 2026. Auch bei weiteren Wahlen in diesem Jahr wird es wichtig sein, dass sich die Kirchen für wertorientierte Demokratie und Teilhabe stark machen.

► www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id_entry=10059



■ Katholikentag 13.-17. Mai 2026 in Würzburg

Wir sind Kirche wird sich an diesem Katholikentag mit „Gesprächen am Jakobsbrunnen“ im Zelt auf der Kirchenmeile sowie der Veranstaltung „Sichtbar verändert – Transformation der Kirche durch Transparenz“ beteiligen.

► www.wir-sind-kirche.de/katholikentag2026

Wer in Würzburg mithelfen möchte, melde sich bitte bald bei unserer Geschäftsführerin Martina Stamm:

stamm@wir-sind-kirche.de oder Tel. 06441 210941

Teilnahme, Tickets und Unterkunft bitte hier anmelden:

► www.katholikentag.de/teilnehmen

(Frühbuchrabatt bis 15. März 2026)

■ Wir gratulieren (auch nachträglich) ...

Prof'in Dorothea Sattler zum 65. Geburtstag am 9. Jan. 2026

Prof. Thomas Söding zum 70. Geburtstag am 10. Januar 2026

Gerhard Mester zum 70. Geburtstag am 28. Januar 2026

Birgit Mock zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes

■ Wir trauern um ...

Prof'in Dr. Rita Süssmuth (17.2.1937 - 1.2.2026), eine der Erstunterzeichnenden des KirchenVolksBegehrens 1995

■ Aktueller Buchtipp

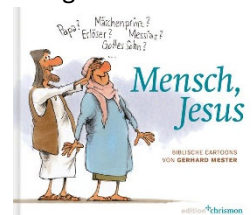
„Mensch, Jesus“ Biblische Cartoons

von Gerhard Mester

Edition Chrismon 2025

ISBN 978-3-96038-414-4

48 Seiten, 10 Euro



■ Alle *Wir sind Kirche*-Buchtipp

► www.wir-sind-kirche.de/buchtipp

■ Schlusspunkt

„Die Wahrheit setzt sich durch, die Lüge nicht!“

Dr. Ida Raming (* 10. August 1932)

Redaktionsschluss dieses *Wir sind Kirche*-Infos: 10. Februar 2026

■ Terminvorschau 2026 (Auswahl) laufend aktualisierte Termine, auch aus den Diözesen unter: ► www.wir-sind-kirche.de/termine

23.-26. Februar	Frühjahrsvollversammlung der <i>Deutschen Bischofskonferenz</i> in Würzburg
1. März	Pfarrgemeinderatswahlen in Bayern
6. März	Weltgebetstag 2026, vorbereitet von Frauen aus Nigeria
7. März	54. öffentliche <i>Wir sind Kirche</i>-Bundesversammlung ONLINE
22. März	Preisverleihung <i>Herbert Haag Preis</i> 2026 in Luzern
23. März	Deutschsprachiges Vernetzungstreffen der Reformgruppen in Luzern
26. April	<i>Wir sind Kirche</i>-Aufruf zur KirchenVolksPredigt
29. April	<i>Wir sind Kirche</i> ist Mitträger des „Tag der Diakonin“, Zentralveranstaltung in München
8. Mai	vor einem Jahr Wahl von Papst Leo XIV.
12.-13. Mai	Vollversammlung des <i>Zentralkomitees der deutschen Katholiken</i> in Würzburg
13.-17. Mai	104. Deutscher Katholikentag 2026 „Hab Mut, steh auf!“ in Würzburg
23.-29. August	<i>Wir sind Kirche</i> -Radpilgertour 2026 in der Region Nürnberg
1. September	Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung und Ökumenischer Tag der Schöpfung
28. Sept.-1. Oktober	Herbst-Vollversammlung der <i>Deutschen Bischofskonferenz</i> in Fulda
6.-8. November	SAVE THE DATE: <i>Wir sind Kirche</i>-Herbsttagung und 55. Bundesversammlung in Bonn, „Gerechtigkeit“
18. November	Gebetstag für Betroffene sexualisierter Gewalt
27.-28. November	Vollversammlung des <i>Zentralkomitees der deutschen Katholiken</i> in Berlin

Nähere Informationen zu allen Punkten im Internet oder bei der Geschäftsstelle:

KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* • c/o Martina Stamm • Zum Westergrund 31 • 35580 Wetzlar
Tel: +49 (0)6441 210941 • Fax: +49 (0)8131 260 249 • E-Mail: info@wir-sind-kirche.de • Internet: www.wir-sind-kirche.de

Spendenkonto: *Wir sind Kirche* e.V. IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00 BIC: GENODEM1DKM

Sicher spenden auf unserer Webseite www.wir-sind-kirche.de/spenden

Wir sind Kirche e.V. ist als gemeinnütziger Verein berechtigt, Zuwendungsbescheinigungen auszustellen (Finanzamt Ettlingen 31199/44490)